

Biografische Notizen zu Gustav Doerth

Gustav Doerth wurde am 10.11.1894 in Soelde bei Dortmund geboren. Er war mit Else Doerth (geb. Spruch, geb. am 7.5.1898 in Heepen) verheiratet. Ihr Sohn Wilfried wurde am 28.5.1926 geboren. Sie wohnten zuletzt in Heepen Nr. 66 (heute: Salzufler Str. 71). Gustav Doerth war von Beruf Hilfsschlosser bei den Benteler-Werken, arbeitete aber auch als Kraftfahrer.



Gustav Doerth circa 1915



Quelle: Heimatverein Heepen

Er war politisch aktiv für die KPD und kandidierte zum Beispiel für seine Partei bei der Kreistagswahl 1925. Seine Ehefrau sagte später im Wiedergutmachungsverfahren aus, dass ihr Mann seit 1920 Mitglied in der KPD gewesen sei. Nach dem Reichstagsbrand 1933 sei er für kurze Zeit flüchtig gewesen, habe sich dann aber der Polizei gestellt und wurde kurzzeitig in Schutzhaft genommen. Im Juli 1933 habe er seine illegale Tätigkeit für die KPD in Heepen und Oldentrup aufgenommen. Am 9. April 1944 sei er wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verhaftet worden und in das Gerichtsgefängnis (Gerichtsstr. 8) verbracht worden.

Dort verstarb er bei einem Luftangriff am 24.2.1945. In der Sterbebescheinigung, die der Familie am 12.3.1945 zugeht, heißt es: „Der Ehemann Gustav Doerth ist am 24. Februar 1945, mittags um 13.15 Uhr infolge Feindeinwirkung gestorben“.

Sehr fraglich ist, ob es für die Gefangenen im Untersuchungsgefängnis ausreichend Schutzräume bei Luftangriffen in der Zeit gab oder ob man ihren Tod billigend in Kauf nahm.

Quellen:

- Landesarchiv Detmold: Entschädigungsakten D1 BEG Nr. 5549 und Nr. 5893
- Stadtarchiv Bielefeld, 104,2,24/Standesamt, Sterbefallanzeigen der Polizei/Nr. 500.5, Bd.I
- Stadtarchiv Bielefeld, Meldekarte und Sterbeanzeige Gustav Doerth
- Heimatverein Heepen

Der Stolperstein für Gustav Doerth wurde am 22.9.2011 in der Salzufler Str. 71 verlegt.